

obern und Approbation des f.-e. Ordinariates Salzburg. Verlag von A. Pustet, Salzburg 1888. S. 575. 16°. Preis M. 1.— = 60 fr.

Könnte es wohl für die Jugend im Hinblick auf die ihr drohenden Gefahren ein sicherere Zufluchtsstätte geben, als das heiligste Herz desjenigen, der gesagt: „Lasset die Kleinen zu mir kommen!“? Zu diesem Heiligthume bietet sich nun vorliegendes Büchlein allen jugendlichen Seelen, wie einst Raphael dem jungen Tobias als verlässlicher Führer an.

Linz.

P. Benedict Herzog, Karmelit.

- 51) **Herz Mariä-Monat.** Zugleich Handbuch für die Bruderschaft des heiligsten und unbefleckten Herzens Mariä. Von P. Franz Hattler S. J. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofes von Freiburg u. Erlaubnis der Ordensobern. Mit einem Titelbild. Freiburg im Breisgau. 1888. Herder'scher Verlag. 8°. 369 S. Ladenpreis M. 1.80 = fl. 1.08 ö. W., geb. in Leinwand mit Rothschnitt M. 2.60 = fl. 1.56.

Es wäre Annäherung, Hattlers Werke einer kritischen Recension zu unterziehen; sind ja alle seine Schriften so ausgezeichnet, so aus der Seele und dem Leben des Volkes und für das Volk geschrieben, daß es überflüssig ist, selbe zu empfehlen. Das gilt auch vom vorstehenden Büchlein; ja fast möchten wir sagen, als ob diese Betrachtungen über das reinste Mutterherz Mariens die Sprache noch wärmer — noch inniger und lebendiger gestaltet hätten, als in so manchen andern Werken des trefflichen Autors. In 31 Betrachtungen werden wir da vertraut gemacht mit den Eigenschaften des treuesten und reinsten Herzens der makellosen Jungfrau und so innig entflammt von den Gnadenvorzügen desselben, daß wir gezwungen werden, dieses Herz zu lieben und zwar durch treue Nachfolge desselben. Dem jedesmaligen Betrachtungsstoff reiht sich ein demselben entsprechendes Gebet an, wie die treffend mit den Betrachtungen verflochtenen Erzählungen selbe im Gedächtnisse gleichsam festnageln. Der Anhang enthält einen kurzen Unterricht über die Bruderschaft des heiligsten Herzens Mariens. Wir wünschen dieses treffliche Büchlein in die Hand des Priesters und Laien; zumal als tägliche Lektüre für den Maimonat wüßten wir kaum Besseres zu empfehlen.

Grünbach.

Pfarrvicar Franz Neßch.

- 52) **Manna.** Gebetbuch zur Verehrung des allerheiligsten Altars-sacramentes. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Mit einem Titelbild in Farbendruck. Freiburg i. B., Herder 1888. Kl. 32. Brosch. M. 1.10 = 66 fr.

Ein ganz nett ausgestattetes Andachtsbüchlein, das im ersten Theile die gewöhnlichen Andachten vorzüglich aber bezugnehmend auf das allerheil. Sacrament — und im zweiten Theile 31 Besuchungen dieses göttlichen Geheimnisses enthält. Vorzüglich wegen dieser Besuchungen, in welchen jeden Tag das heilige Sacrament unter einem besonderen Titel, wie „Jesus, mein Trost“, „Jesus, unsere Speise“ u. s. w. verehrt wird, wird es mehr als andere gewöhnliche Andachtsbücher zur Liebe, Andacht, Verehrung und Anbetung des allerheiligsten Sacramentes entflammen.

Grünbach.

Pfarrvicar Franz Neßch.

- 53) **Festfeier der Beatification des sel. Clemens Maria Hofbauer** bei Maria am Gestade in Wien vom 14. bis 17. October 1888. 8° Bogen. Wien. Verlag von H. Kirsch. Preis 40 fr. = 80 Pf.

Die kleine Schrift verewigt das Andenken an eine Feier, welche die höchste patriotische Bedeutung für Wien und ganz Oesterreich hatte; eine Bedeutung, welche leider — wie voranzusehen — ignoriert wurde. Mazzinis Lehre: Oesterreichs Kraft sei der Katholicismus, es müsse dekadolisiert werden, um es zu brechen — nur zu tren wurde diese Lehre des Feindmauerhauptes seit Jahren befolgt von den Feinden, die in den Eingeweiden Oesterreichs wühlten. So kam es, daß die Verherrlichung des sel. Clemens in einer einzigen Kirche engen Räumen still und fromm gefeiert wurde. Zwar wir sahen mit eigenem Auge den Zulauf der Frommen nach Maria am Gestade; aber existieren in Wien nicht einmal katholische Vereine mehr? oder ist ihr Patriotismus so stumpf geworden, daß keinem einzigen einfiel, dem Manne Oesterreichs und Wiens eine festliche Guldigung zu bringen? Auch stellten wir uns die Frage, warum man den geplanten Katholikentag nicht mit der Clemensfeier in Verbindung gebracht habe, was doch so natürlich gewesen wäre, daß diese den Anlaß zu jenem hätte bieten können.

Wir glauben mit diesen Bemerkungen einerseits das Erscheinen des Büchleins gerechtfertigt, anderseits den bescheidenen Charakter desselben angedeutet zu haben. Es beschreibt bis ins kleinste die Feier und was mit ihr zusammenhängt. Diese Beschreibung mag den Besuchern von Mariastiegen, denen es gewidmet ist, recht gefallen, bildet jedoch kaum den sechsten Theil des Inhalts; sein eigentliches Corpus sind die sieben Festpredigten der Feier. Einen Prediger möchten wir auf Predigt III., IV. und VII. aufmerksam machen; Pr. III. bekämpft mit Geist und Kraft den Unglauben; Pr. IV. ist eine inhaltsreiche sehr populäre Rosenkranzpredigt; VII. ist ein wahrer Edelstein katholischer Kanzelberedbarkeit, behandelt in ihren drei Theilen drei sehr wichtige und praktische Wahrheiten, wobei der ganze rhetorische Apparat ebenso natürlich als geistvoll spielt, und kann mutatis mutandis auch zu einer Predigt über die heiligste Jungfrau oder einen beliebigen heiligen Bekenner oder Martyrer benützt werden. Weil sehr lang (20 Seiten in Kleindruck), kann auch jeder einzelne Theil für sich eine Predigt bilden. Predigt V. zeigt in der That einen „Meister in der Rede“, hat aber so ganz den seligen Clemens und dessen Schüler zum Gegenstande, daß sie für einen Prediger zu anderseitigem Gebrauche wertlos ist.

Die Ausstattung des Büchleins ist tadellos; die beiden Phototypen sehr gelungen. Was Seite 13 und 14 vom Festbilde gesagt wird, scheint, nach der Phototypie zu urtheilen, nicht Uebertreibung zu sein.

Wien.

Spiritualdirector Franz Stauracz.

54) **St. Benedict und sein Orden**, Sonettenkranz von P. Franz

Sal. Romanik O. S. B. aus Stift Martinsberg in Ungarn. 1888.

Druck der Benedictiner-Buchdruckerei in Brünn. Verlag des Stiftes Martinsberg in Ungarn.

Das goldene Jubiläum des Priestergeräises im Vatican hat gar manches Buch und Büchlein veranlaßt und gezeitigt. Die ganze Kirche und jeder Zweig jubelt dem um die echte Wissenschaft so verdienten Papste entgegen. Da kann die von ihm öfters gelobte Ordensfamilie des hl. Benedict nicht zurückbleiben. Sie stimmt in den allgemeinen Jubel auch ein durch das obgenannte Werkchen, „gewidmet dem Andenken an die Feier des 50jährigen Priester-Jubiläums Seiner Heiligkeit Papst Leo XIII. in tiefter Ehrfurcht vom Benedictiner-Erzstifte Martinsberg“. Der im Orden stets gepflegten Wissenschaft und Kunst wird oftmals gedacht und auch das Fundament für beide nicht vergessen, das der Dichter gelegt: „Der Dienst des Heiligthums geht allem andern vor.“ Geist und wechselnde Geschehnisse des Ordens und einzelner Klöster und damit zugleich ein gutes Stück Kirchen- und Weltgeschichte ziehen am Leser vorüber; auch der großen Männer des Ordens in alter und neuer Zeit wird ehrend gedacht und so gezeigt, daß er eine schöne